

# Reformiert in Oldenburg

## Gemeindeblatt

Nummer 3 vom 4. April 2021

***Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.***

Matthäus 18,20



# Grußwort

Liebe Schwestern und Brüder,

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja!“

Dieser alte Osterruf begleitet die Christenheit von Anfang an. Er hat seinen Ursprung im Lukasevangelium. Jesus erscheint seinen Jüngern immer wieder und auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Aber eine Erfahrung ist dabei allen gemeinsam: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“

In unseren Ostergottesdiensten hat diese alte Osterruf eine erlösende Wirkung nach der Erinnerung an Karfreitag. Jesu Tod ist nicht die letzte Erfahrung, die uns mit Gottes Sohn verbindet. Der Tod kann die frohe Botschaft von Gottes Liebe zu uns Menschen nicht auslöschen. Im Gegenteil. „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden“ – diese Erfahrung lässt Menschen aufstehen und setzt eine Bewegung in Gang von Jerusalem über Israel in die gesamte Welt und durch alle Zeit.

Auch nach 2000 Jahren feiern wir Ostern, weil ER auferstanden ist.

Diese Botschaft verbindet uns in allen konfessionellen Prägungen. Jeder Gottesdienst erzählt von der Liebe Gottes durch den Tod hindurch in ganz unterschiedlicher Weise. Das ist gut so, weil wir Menschen unterschiedlich sind. Ob reformiert oder lutherisch, ob katholisch oder orthodox – Liebe, Vergebung, Hoffnung brauchen wir alle zur Gestaltung eines erfüllten Lebens.

Lasst uns gemeinsam etwas bewegen. Lasst uns gemeinsam die frohe Botschaft weitergeben in Wort und Tat.

Gesegnete Ostern wünscht Ihnen Ihr

Thomas Adomeit, Bischof der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg



# Khristós anésti!

## Der Herr ist auferstanden!

(hro) ... und wieder eines dieser Jahre in denen man zweimal Ostern feiert, zum Einen am ersten Wochenende im April nach reformierter Liturgie und zum anderen am ersten Wochenende im Mai nach zyprisch-orthodoxer Liturgie. Da drängen sich automatisch Fragen auf: Welches Osterfest ist das „richtige“ und wie kam es zu den unterschiedlichen Daten?

Die zweite Frage ist relativ schnell und einfach zu beantworten - die Westkirchen, wie die katholische und evangelischen Kirchen begehen das Osterfest nach dem gregorianischen Kalender, die allermeisten Ostkirchen nach dem julianischen Kalender. Übereinstimmungen im Osterdatum sind demnach rein zufällig.

Die erste Frage ist da schon deutlich komplizierter. So erfahren wir aus dem Neuen Testament, dass die Kreuzigung und Auferstehung in eine Pessachwoche fiel, somit könnte man vom Pessachfest die Osterzeit ableiten. Das Pessachfest in diesem Jahr begann am 27. März und endet am 4. April. Allerdings sagt uns zum Beispiel das Matthäus-Evangelium, dass das

Pessachmahl und der anschließende Verrat am ersten Tag des Festes stattgefunden hat, somit lägen in diesem Jahr sowohl West- als auch Ostkirche daneben.

Dies lässt sich wiederum mit dem Konzil von Nicäa aus dem Jahre 325 erklären. Hier wurde nicht nur entschieden, dass Ostern bei allen Kirchen an demselben Tag und nach dem Frühlingsanfang begangen werden soll, sondern auch, dass Ostern nach dem Pessachfest gefeiert werden soll. Mal davon abgesehen, dass sich kurz nach dem Konzil einige Kirchenfürsten von dem Ergebnis distanzieren. Dies Verhalten kennen wir unter anderem auch vom Treffen der Ministerpräsident\_Innen mit der Kanzlerin. So vollzog sich der große Bruch im Jahre 1054, mit der Trennung in die Ost- und Westkirche und in der Folge wurden jegliche Neuerungen von der jeweils anderen Seite nicht anerkannt. Dies traf auch auf die Änderungen von Papst Gregor XIII. am julianischen Kalender zu, auch auf die Osterregel, dass der Termin zwischen dem 22. März und 25. April liegen muss. Diese neue Regel konnte wiederum die Ostkirche nicht akzeptieren, da hier unter Umständen das Osterfest vor dem Pessachfest liegt.

Historiker gehen davon aus, dass das Datum der Kreuzigung im Zeitraum 30 - 36 n. Chr. lag, wobei Isaac Newton und Colin Humphreys einige Jahre aufgrund astronomischer Kalenderberechnungen des Pessachfestes ausschlossen. Übrig blieben der 7. April 30 und der 3. April 33 was wiederum neue Optionen hervorbringt. So gab es mehrere Versuche die Termine wieder zusammenzulegen, wie zum Beispiel von Papst Franziskus oder der koptische Patriarch von Alexandrien Tawadros II. im Jahre 2015, als sie sich für einen festen, gemeinsamen Termin des Osterfestes aussprachen, etwa am zweiten Sonntag im April.

Gewissheit gibt es in dieser Frage also nur in zwei Dingen: Zum Einen, dass am 20. April 2025 sowohl Ost- als auch Westkirchen das Osterfest wieder gemeinsam begehen und zum anderen, dass Jesus auferstanden ist - *Alithós anésti!*



## **Habemus Paroeciam!** **Aktueller Stand der Gründung einer Gemeinde**

(tse) Seit Start des Projektes im November 2014 ist es das gemeinsame Ziel, eine richtige Kirchengemeinde zu werden.

Eine Gemeinde als selbstständige Körperschaft, nicht als eine Abteilung einer Landeskirche, die es ermöglicht ein Gemeindeleben mit Festen, Feiern und Strukturen aufzubauen. Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Trauerfeiern gehören zum Gemeindeleben. Auch eine verlässliche Seelsorge und diakonische Strukturen gehören dazu. All dies kann das bisherige Projekt nicht oder höchstens mit starken Einschränkungen bieten, denn es gibt keine ordinierte Ansprechperson vor Ort, es gibt kein Bankkonto, um die Kollekte zu verbuchen und bisher werden selbst Kaffee und Kekse durch helfende Unterstützung ermöglicht. Der Aufbau verlässlicher, nachhaltiger Strukturen braucht erfahrungsgemäß Zeit, viel Zeit, aber, so die Erfahrung aus vielen anderen Vorhaben, dies lohnt sich.

Auf dem letzten Gesprächsabend Ende März wurde der Vertragsentwurf zur Gründung eines Vereins

als Fortführung des Projekts „reformiert in Oldenburg“ besprochen. Dieser Verein soll nach Ablauf der mehrjährigen Bewährungszeit vom Land zur Körperschaft des öffentlichen Rechts umgewandelt zu werden.

Geplant ist derzeit, dass die Vereinsgründung nach dem Gottesdienst am Pfingstsonntag vollzogen wird, in dem Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher predigen wird.

Wir werden rechtzeitig vor Pfingsten per E-Mail zur Gemeindegründung einladen. In diesem Sinne:  
*Habemus Parociam, mox - bald!*



## Rezept: Zitruskuchen

### Zutaten

für einen Kuchen:

200 g Butter  
200 g Zucker  
200 g Mehl  
2 gestr. TL Backpulver  
4 Eier

für den Guss:

2 Zitronen (bio)  
1 Apfelsine  
125 g Zucker

### Zubereitung:

1. Butter, Zucker und Eier schaumig rühren.
2. Mehl und Backpulver lang-



sam unterheben.

3. Bei 180 °C Umluft ca. 45 in einer Springform backen.
4. Die Zitrusfrüchte auspressen und mit einem Zestenschneider die Zitronenschale in schmale Streifen schneiden.
5. Zitrus zusammen mit dem Zucker erhitzen, bis der Zucker aufgelöst ist (nicht kochen).
6. Den heißen Kuchen aus der Form nehmen und umdrehen (Unterseite nach oben).
7. Den Zitrus-Sirup auf den heißen Kuchen geben, so dass er langsam in den Kuchen zieht.

*Geht schnell und ist lecker! (tse)*



## Habemus Mamam

### Zur Wahl von Dr. Susanne Bei der Wieden zur Kirchenpräsidentin

(hro) „Was jetzt auf uns zukommt werden wir nur gemeinsam schaffen, als reformierte Familie!“ sagte Frau Dr. Bei der Wieden im Rahmen ihrer Vorstellung auf der Frühjahrssynode im März 2021 in der Großen Kirche in Emden, im Hinblick auf die vielfältigen Herausforderungen, die der reformierten Kirche ins Stammbuch geschrieben sind; darunter auch die verstreuten Reformierten, welche auch häufig im Oldenburger Land zu finden sind und durch keine Gemeindestruktur aufgefangen werden. Dies ist ein klares Signal für den Wunsch nach Zusammenarbeit, aber auch die Zuversicht, die Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

Susanne Bei der Wieden ist seit 2003 Pfarrerin der evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt am Main. Diese gehört zur Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). In der Synode der EKHN nimmt sie seit 2010 das Amt der stellvertretenden Synodenpräses wahr. Von 1999 bis 2003 lehrte sie am Reformierten Seminar für pastorale Aus- und Fortbildung in Wuppertal.



Die gebürtige Darmstädterin machte ihr theologisches Examen in der Westfälischen Landeskirche, ihre theologische Laufbahn begann sie als Vikarin in Kinzenbach bei Gießen. Sie promovierte über die Predigten Luthers des Jahres 1522 unter der Prämisse, wie die Verbreitung der Botschaft des Evangeliums gelang.

Frau Dr. Bei der Wieden kündigte ein „management by walking“ an und verband dies mit der Hoffnung als „Kirchenpräsidentin nicht aufzuhören Pfarrerin zu sein“. Das Projekt „Reformiert in Oldenburg“ hat diesen Ball natürlich dankbar aufgenommen und

Kirchenpräsidentin Dr. Bei der Wieden zu einer Predigt eingeladen. Die gewählte Kirchenpräsidentin hat die Einladung gerne angenommen und sich für einen Termin angekündigt, nachdem sie in Leer „angekommen“ sei.

Beeindruckend war ihre klare Haltung zum Thema Seenotrettung und dem Verein „united for rescue“:

„Das ist ganz wichtig - ich finde es ganz furchtbar wie Menschen an den Grenzen von Europa leiden, das Tausende im Mittelmeer ertrinken vor diesem reichen Kontinent, das ist ein Skandal, den wir als Kirche nicht hinnehmen können. Und das da Organisationen unterwegs sind, die Flüchtlinge nicht retten sondern zurücktreiben, das ist aus dem Evangelium nicht hinzunehmen.“

Susanne Bei der Wieden wird voraussichtlich im September ihr neues Amt antreten. Wir wünschen der bekennenden Eintracht-Anhängerin und begeisterten Cellistin Gottes Segen und sagen es mit Psalm 3,9: „Bei dem Herrn findet man Hilfe. Dein Segen komme über dein Volk!“

P.S.: Liebe Philolog\_innen: Korrekt müsste der Titel lauten *habemus matrem suam*, we know.

# Die letzte Ruhestätte im eigenen Garten

## Legal, illegal, wichtig?

(hrü) Durch ein eigentlich für stimmungsvolle Bilder aus Ostfriesland bekanntes Blatt, dem Ostfriesland Magazin, wurde ich auf ein brisantes Thema aufmerksam: Die Ruhestätte im eigenen Garten unter einem eigenen Baum.

Durch den „Friedhofszwang“ in Deutschland darf die Asche Verstorbener nicht überall beigesetzt werden. „Doch über einen kleinen Umweg gibt es neuerdings eine Möglichkeit, auf dem eigenen Grundstück oder an einem anderen Wunschort die letzte Ruhe zu finden. Und zwar in der Erde eines jungen Baumes.“ (Ostfriesland Magazin, November 2020, Seite 84).

Ich finde dies klingt erstmals ganz harmlos, für manche vermutlich interessant, ist aber doch beim nochmaligen Nachdenken hoch brisant. Diese Umgehung deutscher Gesetze geschieht über die Niederlande. „Der Ablauf: Nach der Einäscherung wird die Urne [...] ins niederländische Kerkraide überführt.“ (ebd, S. 85). Hier findet eine Einpflanz-Zeromonie statt. Die Urne wird geöffnet und

die Überreste der verstorbenen Person werden mit der Erde vermischt und ein Baum hinein gepflanzt. Nach etwa 6 Monaten wird der Baum an die Angehörigen geliefert. Diese können dann mit dem Baum..., tja was eigentlich alles? Geschildert wird hier das Pflanzen an einem gewünschten Ort.

Ich persönlich denke über diese Möglichkeit nicht nach, da ich sehr große Bedenken habe! Schon das Herausnehmen der Überreste der verstorbenen Person und das Vermengen mit Erde ist für mich ein nicht akzeptabler Vorgang mit Verstorbenen. Sicher kann man einwenden, dass sich bei einer Seebestattung die Urne auflöst und dadurch die Asche im Meer verteilt. Für mich geschieht das durch das Element Wasser und nicht durch aktives Handeln von Menschen.

Auch die Einpflanzung im eigenen Garten ist für mich keine Option. Von den Anbietern wird suggeriert: „Wir werden immer wieder von Angehörigen gefragt, ob sie die Urne nicht mit nach Hause nehmen können, [...] dies ist nun eine Möglichkeit. Die Asche kommt ja sozusagen als Baum zurück.“(ebd) Ich denke dies ist ein großer Trugschluss. Es dürfte keine Asche



mehr vorhanden sein.

Auch das Pflanzen des Baumes birgt doch völlig natürliche Risiken. Was ist, wenn er eingeht? Ist das ein Zeichen und wenn ja, für was? Auch unsere Wetterunbilden wie Sturm oder Orkan können dem Baum schaden. Was dann? Oder ich muss das Grundstück verkaufen. Was nun? Baum ausgraben? Da lassen? Der Baum stört den neuen Besitzer und ersetzt die Säge an... Viele Fragen, keine Antworten.

Dabei habe ich noch einiges nicht erwähnt. Darf ich eigentlich den Baum mit der Asche des Verstorbenen auch gleich entsorgen, da ich die Person, egal aus welchen Gründen, nicht mochte. Ebenfalls stellt sich die Frage, wie werde ich mit der Trauer um meinen geliebten Verstorbenen fertig, da ich tagtäglich mehrmals an ihn oder sie erinnert werde? Kann ich dies aushalten? Schließe ich nicht andere aus der Erinnerung an die verstorbene Person aus, da sie keinen öffentlichen Ort der Trauer haben.

„Rein seelsorglich betrachtet, kann solch eine Beisetzungsform zu Komplikationen und Betrübnissen bei den Angehörigen führen, die sich die Leute im Vorfeld oft

gar nicht klar machen“, meint Pastor Brookmann. Dies empfinde ich auch so.

Mein persönliches Fazit bei dieser Bestattungsform ist, es gibt sehr viele offenen Fragen.

Und wie denken Sie darüber?

## **Musikalische Familiensingfreizeit 2021**

Im Gemeindeblatt No. 2 hatten wir von der Singfreizeit 2020 auf Borkum berichtet.

2021 findet diese Veranstaltung wieder statt, diesmal vom 13. bis zum 16. Mai in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg.

Die geschätzten Kosten für die Freizeit (Übernachtung mit Vollpension) betragen bei eigener An- und Abreise:

175,00 € für Erwachsene im DZ  
222,50 € für Erwachsene im EZ  
99,00 € für Kinder ab 10 Jahren  
49,50 € für Kinder ab 1 Jahr  
(Das dritte, ... Kind ist frei)

Anmeldungen sind bei Dagmar Lübking möglich:

Tel.: 0162 - 9 18 47 90

[dagmarluebking@gmail.com](mailto:dagmarluebking@gmail.com)

# Termine

- 12. April: Forum Bibel**  
Beginn: 18 Uhr im Gemeindehaus, Peterstraße 27  
Leitung: Pastorin Brigitte Gläser
- 2. Mai: Gottesdienst**  
Beginn: 10 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstraße 43  
es predigt Pastor Jan-Henry Wanink, Osnabrück
- 3. Mai: Forum Bibel**  
Beginn: 18 Uhr im Gemeindehaus, Peterstraße 27  
Leitung: Pastorin Brigitte Gläser
- 23. Mai: Gottesdienst an Pfingsten**  
Beginn: 10 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstraße 43  
es predigt: Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher
- 6. Juni: Gottesdienst**  
Beginn: 10 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstraße 43
- 7. Juni: Forum Bibel**  
Beginn: 18 Uhr im Gemeindehaus, Peterstraße 27  
Leitung: Pastorin Brigitte Gläser
- 4. Juli: Gottesdienst**  
Beginn: 10 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstraße 43
- 5. Juli: Forum Bibel**  
Beginn: 18 Uhr im Gemeindehaus, Peterstraße 27  
Leitung: Pastorin Brigitte Gläser
- 1. August: Gottesdienst**  
Beginn: 10 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstraße 43

## Hinweise zum Infektionsschutz:

Bitte bringen Sie mit:

- einen Zettel, auf dem Ihr Name, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer stehen und
- eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung.

# Kontakte

## **Ansprechpartner der Ev. - ref. Kirche:**

Präses Ingo Brookmann, Am  
Schlosspark 18, 26789 Leer

Tel.: 0491 - 7 12 33

E-Mail: [ingo.brookmann@reformiert.de](mailto:ingo.brookmann@reformiert.de)

## **Kirchenbüro der Kirchengemeinde Oldenburg:**

Kirchhofstr. 6

Tel. 0441 - 3 90 11 80

E-Mail: [kirchenbuero-kirchhofstr.oldenburg@kirche-oldenburg.de](mailto:kirchenbuero-kirchhofstr.oldenburg@kirche-oldenburg.de)

## **Besuchsdienst:**

Fenni Lambers

Tel. 0441 - 88 35 16

*(Der Besuchsdienst kann während der „Corona-Zeit“ leider nicht angeboten werden.)*

## **Organist:**

Wilfried Urbschat

Tel.: 04221 - 6 89 43 73

E-Mail: [urbschatwilfried@gmail.com](mailto:urbschatwilfried@gmail.com)

## **Küsterin:**

Magdalena Paturaj

Tel.: 0170 - 8 22 53 11

E-Mail: [paturaj2@yahoo.de](mailto:paturaj2@yahoo.de)

## **Termine für Homepage und Facebook:**

Thomas Severiens

Tel.: 0441 - 7 77 99 88

E-Mail: [thomas@severiens.de](mailto:thomas@severiens.de)

## **Impressum**

Redaktion und Texte: Thomas Severiens (tse, ORCID 0000-0001-6303-5073), Holger Robbe (hro) und Herbert Rüst (hrü).

Bildrechte: Thomas Adomeit (2), Dr. Susanne Bei der Wieden (7), Thomas Severiens (alle anderen)

Unverlangt zugesandte Manuskripte werden nicht zurückgesendet. Wir behalten uns die Kürzung von Texten vor, sowie Leserbriefe und Manuskripte nicht zu veröffentlichen.

Sie erreichen die Redaktion des Gemeindeblatts unter [thomas@severiens.de](mailto:thomas@severiens.de)

Sie haben Lust, mitzumachen?  
Herzlich Willkommen!

*Dieses Werk ist lizenziert unter einer  
Creative Commons Namensnennung 4.0  
International Lizenz.*



Online finden Sie uns unter

**[oldenburg.reformiert.de](http://oldenburg.reformiert.de)**

und unter

**[www.facebook.com/Reformiert.Oldenburg](https://www.facebook.com/Reformiert.Oldenburg)**